



Zur Langfassung



Trend

Mit Teilen und Behandeln zum Erfolg

Mit Brutling und Flugling und Oxalsäure lässt sich die Varroa gut behandeln.

MICHAEL EICHINGER, office@eichinger.co.at

TuB setzt eine Betriebsweise mit zwei Bruträumen voraus. In der Abb.: Schritt 1+2

Der deutschen Bienenwissenschaftler Dr. Gerhard Liebig hat neben vielen anderen Errungenschaften auch die TuB-Methode, also das Teilen und Behandeln, erfunden. Mit diesem Artikel soll ein Beitrag dazu geleistet werden, sodass diese in Deutschland bereits verbreitete und erfolgversprechende Methode auch in unserer Imkerschaft Einzug hält.

DIE VORBEREITUNG

Erst zwei bis drei Tage nach der letzten Honigernte darf mit dem Teilen und Behandeln begonnen werden. Das Risiko für Räuberei am Bienenstand wäre zu groß. In der Zwischenzeit kann der Milbenbefall mittels Stockwindel geprüft werden. Bei einem natürlichen Totenfall von weniger als 30 Milben täglich kann TuB ohne Probleme angewendet werden. Sind es mehr, wird tunlichst davon abgeraten. Für das TuB sind folgende Dinge bereit zu halten:

- einen Gitterboden mit eingegstem Flugloch,
- eine zusätzliche Folie,
- einen weiteren Innendeckel,
- einen weiteren Blechdeckel und
- einen bereits mit Futterteig verschlossenen Königinnenkäfig.

1: FLUGLING BILDEN

Man sucht die Königin, steckt sie in einen Königinnenkäfig und verschließt das aufgebrochene Loch mit Futterteig. Der oder die Brut-

räume werden abgehoben (dabei können am Gewicht gleich die Futterreserven geschätzt werden). Auf den verbleibenden Gitterboden wird nun der Ex-Honigraum gestellt und darauf die gekäfigte Königin gelegt. Danach mit Folie, Innen- und Außendeckel verschließen. Alles bereit, damit die Flugbienen einfliegen können.

2: BRUTLING BILDEN

Um den Brutling zu bilden, stellt man den zusätzlichen Gitterboden auf den Flugling (oder nebenan), setzt darauf die Brutraumzargen und verschließt wie gewohnt. Der Brutling wird sich in den nächsten Tagen eine neue Königin ziehen. Nun gibt es zwei Möglichkeiten, diese Methode nach ein paar Wochen abzuschließen. Entweder führt man die gebildeten Völker (Flugling und Brutling) getrennt zu starken überwinterungsfähigen Völkern heran oder sie werden im Oktober wieder zu einem starken Volk vereinigt.

3: FLUGLING BEHANDELN

Ein bis zwei Tage nach dem Teilen in Flugling und Brutling wird, bestenfalls in den späten Abendstunden, die Sprühbehandlung mit Oxalsäure vorgenommen, zB. mit Oxuvar® 5,7 %. Der Brutling muss dazu abgehoben und vorübergehend zur Seite gestellt werden.

4: WABENHYGIENE – BRUTLING

Nach 21 Tagen, oder bei vorhandener Drohnenbrut im Brutling nach

24 Tagen, ist es an der Zeit, auch diesen mit Oxalsäure zu behandeln. Die Bruträume werden abgehoben und der obere Brutraum, der in der Regel jüngeres Wabenmaterial besitzt, auf den leeren Gitterboden gestellt. Aus dem ursprünglich unteren Brutraum werden nun alle Rähmchen nach und nach gezogen und die aufsitzenen Bienen in den ursprünglich oberen Brutraum geschüttelt oder gekehrt. Die abgeschüttelten Waben werden in eine mitgebrachte Leer-Zarge gehängt. Dunkle und mehrfach bebrütete Waben sind auszusondern. Wurden die Brutlinge alle auf eine Zarge reduziert, werden auch diese ein bis zwei Tage später, wenn sich die Bienen wieder beruhigt haben, mit Oxalsäure besprüht.

Das Teilen und Behandeln ist mit diesem Schritt grundsätzlich abgeschlossen. Ist keine Vereinigung geplant, ist eine ordentliche Einwitterung unbedingt notwendig.

VORTEILE VON TUB

- Junge Königin bei Wiedervereinigung im Oktober,
- helles Wabenmaterial
- hohe Bienenzahl = starke Völker
- schonende und sichere Varroabehandlung mit Oxalsäure
- brutfreie Völker ohne Vernichtung
- ausreichend Winterfutter durch getrennte Auffütterung. ☘

Gerne stehe ich für Fragen bereit!
bees-online.at